

BioInfo

BIO AUSTRIA Burgenland

Ausgabe 5/2021



ÖPUL neu

Höhe der Bioprämie
Seite 3

Artikelserie Neophyten

Samtpappel
Seite 6

RollAMA 2021

Der Bio-Markt wächst
Seite 8



Franz Traudtner
Obmann BIO AUSTRIA Burgenland

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal, wie es ausgeht.“

Václav Havel

Werte Biobäuerinnen und Biobauern,

es war ein schöner Abend in einer würdigen Umgebung - unsere Vollversammlung und der anschließende Festakt zum 40 Jahr-Jubiläum von BIO AUSTRIA Burgenland in der Burg Schlaining.

Ein Dankeschön für die Unterstützung und das Vertrauen sowie der einstimmigen Annahme des Wahlvorschlags im Namen der gewählten Delegierten, Rechnungsprüfern, meinen Vorstandsmitgliedern und von mir als Obmann. Wir werden uns weiterhin für die Interessen und die Weiterentwicklung des Bio-Landbaues auf Landes- und auf Bundesebene einsetzen. Ein herzliches Dankeschön allen ausgeschiedenen Funktionären die ihre Zeit und ihr Engagement zur Verfügung gestellt haben.

Weiterbildung ist einer der Grundpfeiler zur Entwicklung einer biologischen Zukunft und zum betrieblichen Erfolg. Wir hoffen euch mit unserem beiliegenden neuen Seminarprogramm Unterstützung bei der täglichen Arbeit, Grundlagen für die betriebliche Weiterentwicklung und neue Einsichten und Zugänge vermitteln zu können.

IMPRESSUM

Herausgeber und Inhaber: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,

E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 74443777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 & 13:00 – 16:00 Uhr,

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler

Layout: Verena Kurtz, Bild Cover: BIO AUSTRIA Burgenland

Design: René Andritsch, M.A.

Druck: ÖKO-Druck GmbH, Stoob

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

Ein weiterer Grundpfeiler des betrieblichen Erfolges ist die gerechte Abgeltung von Leistungen für öffentliche Güter wie Boden, Luft, Wasser, Artenvielfalt usw., die wir Biobäuerinnen und Biobauern für unsere Umwelt und somit auch für die Gesellschaft erbringen. Im Rahmen der Ländlichen Entwicklungen (LE) ist das Österreichische Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) das geeignete Instrument dafür. 2023 wird ein neues Programm starten. Dass Bio als Maßnahme nun doch wieder geplant ist, konnte in langen, zähen Verhandlungen von BIO AUSTRIA erreicht werden. Doch damit ist nur eine von zwei Voraussetzungen für ein bio-gerechtes ÖPUL erfüllt. Die eigene Bio-Maßnahme muss auch den umfangreichen Leistungen entsprechend dotiert werden und es müssen vielfältige kombinierbare Maßnahmen und Module angeboten werden, um darüber hinausgehende Zusatzleistungen zu unterstützen.

Das Haus ist gebaut. Ob wir nun auf kalten Fliesen schlafen, oder ob es entsprechend unseren Bedürfnissen eingerichtet, bewohnbar und lebenswert gemacht wird, gilt es noch auszuverhandeln.

Weniger Geld für mehr Leistung ist nicht akzeptabel! Die Unterstützung von Bio darf nicht bei Sonntagsreden, schönen Schnapschüssen und Händeschütteln aufhören.

Ein dritter Grundpfeiler des Erfolges ist die Entwicklung des Bio-Marktes. Dazu findet ihr im Blattinneren Analysen und Darstellungen der AMA Marketing GmbH. Diese Umsatzsteigerungen müssen aber auch letztendlich bei den Biobäuerinnen und Biobauern als Preiserhöhungen ankommen. Jubelmeldungen nützen uns nichts, wenn wir nicht auch den uns zustehenden Teil vom Kuchen bekommen. Schulterklopfen alleine reicht nicht. Fairness und Partnerschaft ist angesagt.

Viel Erfolg beim Abschluss der heurigen Ernte und der Aussaat für das nächste Jahr wünscht euch euer wiedergewählter Obmann

Franz Traudtner

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

Bio-Maßnahme im ÖPUL neu

Die Bioprämie darf nicht sinken.

2023 wird ein neues Agrarumweltprogramm ÖPUL in Kraft treten. In der vorliegenden Planung werden die Bio-Landwirtschaft sowie die Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern in Österreich bei weitem nicht ihrer tatsächlichen Rolle gemäß berücksichtigt. Es droht eine massive Kürzung der Bio-Prämie im Verhältnis zur Leistung. Deshalb ist jetzt DEIN Einsatz gefragt!

Gemäß den Entwürfen des Landwirtschaftsministeriums sollte die Bio-Maßnahme abgeschafft werden. Wir haben in den letzten Monaten heftige Kritik an den Plänen geübt und konkrete Verbesserungsvorschläge sowie ein Modell für eine Bio-Maßnahme im neuen ÖPUL-System eingebracht. Nach langen, zähen Verhandlungen konnte BIO AUSTRIA

nun erreichen, dass das Ministerium einlenkt und unserer Forderung nachkommt: Es wurde zugesagt, dass es auch im zukünftigen ÖPUL eine eigene Bio-Maßnahme geben wird.

Damit wird aber nur eine der zwei Voraussetzungen erfüllt, um das nächste ÖPUL auch bio-gerecht zu gestalten. Die zweite Voraussetzung ist die vollumfängliche finanzielle Abgeltung der Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern.

Davon sind die Pläne des Ministeriums noch weit entfernt. In Zukunft muss ein Biobetrieb zusätzlich zu den Auflagen der EU-Bio-Verordnung auch die Biodiversitätsauflagen der Maßnahme UBB einhalten. Es steht im Raum, dass trotzdem die Gesamt-Prämie nicht steigen, sondern sogar sinken wird.

Wir zählen daher auf deine Unterstützung, um die zuständigen Funktionäre in den Landwirtschaftskammern sowie die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene von der Notwendigkeit zu überzeugen, dass Bio im neuen ÖPUL besser vertreten und seiner Leistung entsprechend abgegolten wird.

Dein Einsatz ist gefragt!

Dazu haben wir euch in den letzten Tagen ein E-Mail geschickt. Bitte folgt unserem Ersuchen und leitet das Protestschreiben in eurem Namen an die jeweils zuständigen Personen weiter. Damit senden wir gemeinsam ein starkes Zeichen und eine Aufforderung zur Wahrnehmung der biobäuerlichen Interessen im nächsten ÖPUL an die Verantwortlichen.

Protestnote: Bio muss im ÖPUL aufgewertet werden!

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, Landesräte und Präsidenten!

Ich habe erfahren, dass eine Abwertung von Bio im Rahmen des zukünftigen Agrar-Umweltprogramm ÖPUL droht. Demnach soll die Gesamt-Prämie sinken, obwohl ein Biobetrieb in Zukunft zusätzlich zu den Auflagen der EU-Bio-Verordnung die Biodiversitäts-Auflagen der Maßnahme UBB einhalten muss. Dies kommt einer massiven Kürzung der Abgeltung der umfassenden Basis-Leistungen der biologischen Wirtschaftsweise gemäß den Vorgaben der EU-Bio-Verordnung gleich.

Kurz gesagt:

So wird Bio im ÖPUL und damit meine tägliche Arbeit weniger wert! Dies widerspricht klar dem im Regierungsprogramm 2020-2024 verankerten Ziel die Biolandwirtschaft zu stärken. Als Bio-Betrieb erbringen wir umfangreiche Leistungen, die auch im ÖPUL anerkannt und honoriert werden müssen. Die Bio-Landwirtschaft muss in der Agrarpolitik als eigenständige Form der Bewirtschaftung behandelt und berücksichtigt werden. Ich fordere Sie daher auf die Pläne zu überarbeiten!

Dabei ist es für mich notwendig, dass im zukünftigen ÖPUL sowohl eine den umfangreichen Leistungen entsprechend dotierte Bio-Basis-Maßnahme als auch vielfältige kombinierbare Maßnahmen und Module angeboten werden, um darüber hinaus gehende Zusatzleistungen zu unterstützen. Außerdem erwarte ich mir, dass die höheren Investitions-Kosten im Biobereich auch weiterhin durch einen Bio-Zuschlag im Rahmen der Investitionsförderung berücksichtigt werden.

Ob das ÖPUL die Interessen der Bio-Landwirtschaft vollumfänglich berücksichtigt, ist letztlich auch eine Frage der Fairness und Wertschätzung gegenüber uns Biobäuerinnen und Biobauern in Österreich. Wir alle leisten täglich einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft und damit zur Versorgung mit regionalen und ökologisch nachhaltigen Lebensmitteln. So wie dies die Gesellschaft von uns zunehmend erwartet, was sich auch an den stark steigenden Absatzzahlen ablesen lässt.

Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut!

Im Anschluss an unsere Vollversammlung wurde das Jubiläum „40 Jahre BIO AUSTRIA Burgenland“ mit einem stimmungsvollen Festakt gefeiert. Hierbei wurde sich der Geschichte des erfolgreichen Vereins BIO AUSTRIA Burgenland erinnert.



v. l. n. r.: ÖR Paul Rittsteuer, DI Franz Schlögl, Erika Friedl und Dr. Wilfried Hartl erhielten die Ehrenmitgliedschaft von BIO AUSTRIA Burgenland.

Wegbegleiter, die den burgenländischen Bio-Landbau prägten und durch ihr Mitwirken die Erfolgsgeschichte des biologischen Landbaus voran trieben, kamen zu Wort.

Gesprächspartner waren: DI Niki Berlakovich, Präsident der LK Burgenland; BIO AUSTRIA Bundesobfrau Gertraud Grabmann; Ida Traupmann aus Sumentendorf, Ex-Obfrau von BIO AUSTRIA Burgenland und Biobäuerin; Margot Pözl, eine junge, engagierte Biobäuerin aus Lackendorf sowie DI Hans Matzenberger, Leiter der Bio-Kontrollstelle Austria Bio Garantie und Stefan Ochser aus Pama, Betreiber einer gewerblichen Lagerstelle für Biogetreide. Sie gaben in ihren Statements Einblicke in die Geschichte des Bio-Landbaus sowie der Bio-Kontrolle und schilderten ihre persönlichen Erfahrungen auf dem oft steinigen Bio-Weg.

Die wortgewandte burgenländische Moderatorin Elisabeth Gamauf führte durch den Abend. Die burgenländische Band „Crowdfleckerl“ sorgte für musikalische Abwechslung.

Als Höhepunkt des Abends wurden vier Persönlichkeiten ausgezeichnet, denen die Entwicklung des Biolandbaus im Burgenland eine Herzensangelegenheit war.

Gehrt wurden:

Erika Friedl aus Lackendorf

Frau Friedl ist eine überzeugte Biobäuerin der 1. Stunde. Durchsetzungsvermögen und Charakterstärke zeichnen ihren Lebensweg. Sie hielt und hält mit ihrer Meinung nicht über den Berg und ging Konfrontationen nie aus dem Weg. Als einer der wenigen Bio-Milchviehbetriebe im Burgenland ist der von ihr gegründete Betrieb massiv von der wenig praxistauglichen Auslegung der neuen EU-Weideregulierung betroffen.

ÖR Paul Rittsteuer aus Neusiedl am See

Ehemaliger burgenländischer Agrar-Landesrat, welcher die erste Bioförderung durchsetzen konnte.

DI Franz Schlögl aus Draßmarkt

Erster Geschäftsführer des Vereins BIO AUSTRIA Burgenland. Unter seiner Mitwirkung wurden Verhandlungen mit politischen Vertretern als Basis für die Bioberatung geführt, die Bioberatung strukturiert, Richtlinien definiert und Vermarktungsprojekte gestartet.

Dr. Wilfried Hartl aus Wien

Als wissenschaftlicher Leiter der Bio Forschung Austria, der Nachfolgeorganisation des Ludwig-Bolzmans-Institutes, war Dr. Hartl für die Entwicklung des Schulungs- und Seminarprogrammes (z. B. Bodenpraktiker-Zertifikatslehrgang für den Ackerbau) mitverantwortlich.



Ernst Trettler und Franz Traudtner bedankten sich bei Moderatorin Elisabeth Gamauf.

Als Zeichen der sichtbaren Verbundenheit unterschrieben alle Mitwirkenden sowie einige andere anwesende Bio-bäuerinnen und Biobauern auf der „Wir schauen aufs Ganze-Tafel“ eine Botschaft, die alle BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern eint.



LH Stv. Eisenkopf gratulierte im Nachhinein

Am 7. Oktober waren BIO AUSTRIA Burgenland Obmann Ing. Franz Traudtner und Geschäftsführer DI Ernst Trettler zu Gast bei LH Stv. Mag. Astrid Eisenkopf. Sie gratulierte BIO AUSTRIA Burgenland zum 40 Jahr-Jubiläum. Aus Termingründen konnte sie leider nicht an der Jubiläumsfeier teilnehmen.

Ihre Verbundenheit zu BIO AUSTRIA Burgenland unterstrich sie jedoch durch ihre Unterschrift auf der "Wir schauen aufs Ganze-Tafel".

LH Stv. Eisenkopf hob die gute Zusammenarbeit des Landes Burgenland mit BIO AUSTRIA Burgenland in Bezug auf die "Biowende" hervor und sicherte weiterhin finanzielle Unterstützung zu.



Vollversammlung

Am Mittwoch, den 29.09.2021 fand im beeindruckenden Ambiente des Granariums auf der Friedensburg Schläining die Vollversammlung von BIO AUSTRIA Burgenland statt. Nach den Tätigkeitsberichten von Obmann Ing. Franz Traudtner und Geschäftsführer DI Ernst Trettler standen auch Neuwahlen des Vorstandes, der BIO AUSTRIA Delegierten und der Rechnungsprüfer am Programm.

Das Team um Obmann Ing. Franz Traudtner wurde einstimmig für drei weitere Jahre gewählt. Die Funktionsperiode der BIO AUSTRIA Delegierten beträgt vier Jahre.

Vorstandsmitglieder von BIO AUSTRIA Burgenland sind:

- Ing. Franz Traudtner, Wallern
- Hermann Köstner, Breitenbrunn
- Ing. Gerhard Müllner, Bildein
- Thomas Rozsenich, Kleinwarasdorf
- Karl Jürgen Leeb, Baumgarten
- Georg Prantl, Neudorf/Parndorf
- Georg Schoditsch, Großpetersdorf

BIO AUSTRIA Delegierte von BIO AUSTRIA Burgenland sind:

- DI Gerhard Bruckner, Podler
- Rudolf Kollwentz, Großhöflein
- Johann Paradeisz, Kittsee
- Roland Pittner, St. Martin/Wart
- Gernot Schmidt, Nickelsdorf
- Ida Traupmann, Sumetendorf
- Ing. Ernst Tschida, Pamhagen
- Harald Urbauer, Rumpersdorf
- Thomas Vukovich, Großwarasdorf

Fotos von unserer Vollversammlung und dem 40 Jahr-Jubiläum findet ihr auch im Internet unter:

<https://www.bio-austria.at/a/bauern/vollversammlung-und-40-jahr-jubilaeum-von-bio-austria-burgenland-am-29-09-2021/>

Achtung auf Samtpappel



Die Samtpappel (*Abutilon theophrasti*) gehört zur Gattung *Abutilon* der Familie der Malvengewächse. Sie stammt ursprünglich aus China, in Europa kommt sie hauptsächlich in Süd- und Mitteleuropa als Neophyt vor.

Die einjährige, krautige Pflanze wächst aufrecht (rund 0,5 bis 2 Meter hoch), mit einer dominierenden Hauptachse, die oben verzweigt. Die ganze Pflanze ist samtig behaart, schnellwüchsig und keimt zwischen April und Ende Sommer. Die Pfahlwurzel bildet zahlreiche Seitenwurzeln.

Die Blätter sind lang gestielt, rundlich herzförmig, der Blattrand gezähnt (lindenblättrig).

Die gelben bis hellorange Blüten erscheinen von Juni bis September. Nach der Blüte bildet sich eine charakteristisch geformte Kapsel Frucht. Standort der Pflanze ist auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Nutzflächen, typischerweise mit gestörtem Luft-/Wasserhaushalt (vorübergehende Staunässe) und hohem Nährstoffgehalt; Verbreitung v.a. in Hackfrucht-Sommerkulturen (Zuckerrüben, Mais).

Die Verbreitung erfolgt über Samen (7.000 bis 17.000 Samen pro Pflanze). Die

Samen sind bis zu 50 Jahre lebensfähig und können bei günstigen Bodenverhältnissen schlagartig keimen. Innerhalb einiger weniger Tage werden die Pfahlwurzel sowie Seitenwurzeln produziert. Die Samen werden insbesondere über landwirtschaftliche Produkte (Gras, Heu, Saatgut, organische Düngemittel) und kontaminiertes Erdmaterial verschleppt.

Die Pflanze weist ein hohes Verbreitungspotenzial auf (große Anzahl Samen je Pflanze). Die Samen sind sehr widerstandsfähig. Die Samtpappel ist schnellwüchsig und weist eine hohe Regenerationsfähigkeit auf.

Das hauptsächliche Schadenspotenzial betrifft landwirtschaftliche Kulturen (v.a. Hackfrucht-Sommerkulturen). Die Pflanze verdrängt die bestehenden Kulturen aufgrund des sehr raschen Wachstums. Zusätzlich ist eine reduzierte Keim- und Wachstumsrate der betroffenen Kulturen nachgewiesen. Die Pflanze spendet sehr viel Nektar und könnte deshalb bei einer starken Verbreitung zu einer Konkurrenz um die Bestäubung einheimischer Arten werden.

Es sind derzeit keine Auswirkungen auf die menschliche oder tierische Gesundheit bekannt. Der unangenehme Geruch ist nicht schädlich.

Wichtigste Bekämpfungsmaßnahmen:

- Bestandeskontrolle.
- Frühzeitiges Reagieren ist bei dieser Pflanze außerordentlich wichtig.
- Vorbeugung: Einschleppung über Maschinen und verunreinigtes Saatgut verhindern.
- Verhindern des Aussamens der Pflanzen.
- Einzelpflanzen ausreißen und entsorgen.
- Bei stärkerem Befall sollten die Pflanzen vor der Samenreife tief abgemäht werden.



Österreichs Biohöfe sind ökologisch nachhaltig

Eine aktuelle wissenschaftliche Auswertung der Leistungen von Biobetrieben des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL) Österreich im Auftrag von BIO AUSTRIA bestätigt: österreichische Biohöfe schneiden in Sachen ökologischer Nachhaltigkeit hervorragend ab.

Über 85 Prozent der Medianwerte der Unterthemen der ökologischen Nachhaltigkeitsdimension, wie etwa Klimaschutz, Bodengesundheit, Gewässerschutz oder Artenvielfalt, befinden sich im guten bis sehr guten Bereich der Zielerreichung. Die Studie wurde am 9. September in einer Pressekonferenz in Wien vorgestellt.

Breite ökologische Vorteile bei Biobetrieben

„Die Ergebnisse belegen die breit ausgerichtete ökologische Nachhaltigkeit der biologischen Landwirtschaft in Österreich. Zahlreiche systemische und auch viele spezifische ökologische Vorteile zeigen sich bei den untersuchten Biobetrieben, und eben nicht nur bei einem Indikator. Das steht in Übereinstimmung mit der internationalen wissenschaftlichen Literatur. Die Bio-Landwirtschaft hat dadurch eine Schlüsselrolle in der Strategie zur notwendigen Verbesserung des Agrar- und Ernährungssystems“, betonte Co-Autor Dr. Thomas Lindenthal vom FiBL anlässlich der Präsentation.

ÖPUL-Gestaltung muss Bio-Nachhaltigkeitsleistungen berücksichtigen

„Bio-Landwirtschaft zahlt durch ihre spezifische Funktionsweise auf sehr viele Bereiche der ökologischen Nachhaltigkeit ein. Das bestätigt diese Studie schwarz auf weiß“, fasste BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann zusammen. Nach den derzeitigen Plänen des Landwirtschaftsministeriums (BMLRT) für das kommende Agrar-Umweltprogramm ÖPUL (Programm für Umweltgerechte Landwirtschaft) soll die bisher stets darin enthaltene eigene Bio-Maßnahme abgeschafft werden. „Wir sehen uns durch die Studie des FiBL klar in unserer Forde-

rung nach der Aufrechterhaltung einer eigenen Bio-Basismaßnahme im nächsten Agrarumwelt-Programm bestärkt. Die hohen Basisleistungen der Biohöfe im Bereich der Nachhaltigkeit, die hier einmal mehr wissenschaftlich nachgewiesen wurden, müssen im ÖPUL berücksichtigt werden. Es braucht eine für Bio geeignete Ausgestaltung der Fördermaßnahmen, um die Biobäuerinnen und Biobauern entsprechend ihren Leistungen abzugelten“, forderte Grabmann.

Systemischer Ansatz von Bio bewirkt gesamtbetriebliche Ökologisierung

Als eine zentrale Ursache für die durchgehend sehr positiven Nachhaltigkeitsleistungen der Biobetriebe bewerten die Wissenschaftler des FiBL den systemischen Ansatz des Bio-Landbaus, der wiederum in der EU-Bio-Verordnung einheitlich für alle Betriebe geregelt ist. Dies führe dazu, dass Bio-Betriebe eine hohe Basisleistung in Sachen Nachhaltigkeit erbringen. „Diese Untersuchung zeigt: Der systemorientierte Ansatz der biologischen Landwirtschaft berücksichtigt und pflegt aus sich heraus Bereiche, wie etwa Bodengesundheit oder agrarökologische Resilienz. Dies macht unter anderem den Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und leicht lösliche Mineraldünger - wie in der Bio-Landwirtschaft verpflichtend praktiziert - langfristig ohne gravierende Ertragsrückgänge möglich“, so Co-Autor Mag. Richard Petrsek vom FiBL.

Erstmals umfassende Nachhaltigkeitsbewertung realer Betriebe

Die breit ausgerichtete FiBL-Untersuchung basiert auf einer umfassenden, gesamtbetrieblichen Nachhaltigkeitsbewertung, die erstmals auf real existie-

renden (nicht wissenschaftlich modellierten) Betrieben in Österreich von 2017 - 2020 durchgeführt wurde. 245 Biohöfe dafür wurden mittels Stichprobenverfahren ausgewählt, analysiert und nun vertiefend ausgewertet. Diese landwirtschaftlichen Betriebe wurden entlang der Produktionskette, inklusive Vorleistungen und nachgelagerten Bereichen analysiert. Die Ergebnisse werden gesamthaft entlang der gesamten ökologischen Nachhaltigkeitsdimension dargestellt.

„Statt einzelne ausgesuchte ökologische Parameter zu bewerten, hat diese Studie alle aus Sicht der Nachhaltigkeit zentralen agrarökologischen Themen betrachtet. Dadurch ergibt sich ein im Interesse einer umfassenden und transparenten Nachhaltigkeitsbewertung präzises und aussagekräftiges Bild“, betonte Richard Petrsek.

BIO AUSTRIA Pressemitteilung

11.10.2021

Service:

Eine Aufzeichnung des Live-Streamings der Pressekonferenz ist abrufbar unter:

<https://events.streaming.at/bioaustria-20210909>

Die gegenständliche FiBL-Auswertung steht ebenfalls unter dem angegebenen Link sowie zusätzlich unter www.bio-austria.at zum Download zur Verfügung.

Der Bio-Markt wächst

Covid-19-Pandemie als Umsatztreiber für Bio-Lebensmittel.

Der wertmäßige Bio-Anteil im LEH beträgt im 2. Quartal 2021 11,2 % (Vergleich 2. Quartal 2020: 9,8 %), der mengenmäßige Bio-Anteil im LEH beträgt 11,9 % (Vergleich 2. Quartal 2020: 10 %). Was den wertmäßigen Bio-Anteil der einzelnen Handelsketten betrifft, hat im ersten Halbjahr 2021 weiterhin Hofer den höchsten Bio-Anteil mit 12,5 %, gefolgt von Spar mit 11,8 % und Rewe mit 11,1 %.

Wertmäßige Zuwächse konnten im ersten Halbjahr 2021, im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020, bei allen RollAMA Bio-Produktgruppen verzeichnet werden. Die größten Zuwächse konnten hier Kartoffeln (+ 6,2 %), Eier (+ 4,7 %) und Joghurt-Produkte mit Frucht (+ 3,7 %) verzeichnen. Knapp dahinter kommt die Trinkmilch (+ 3,6 %). Der wertmäßige Bio-Anteil von Fleisch und Geflügel betrug im ersten Halbjahr 2021 5,6 %.

Bio wächst deutlich

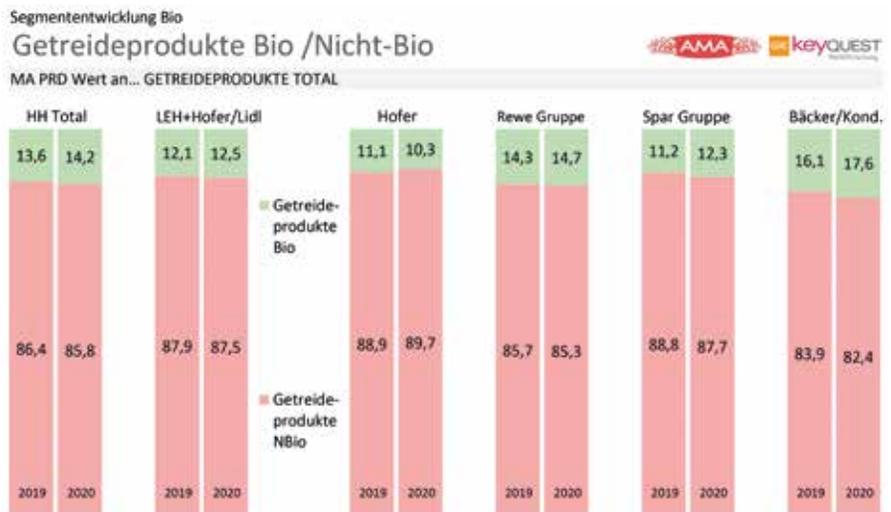
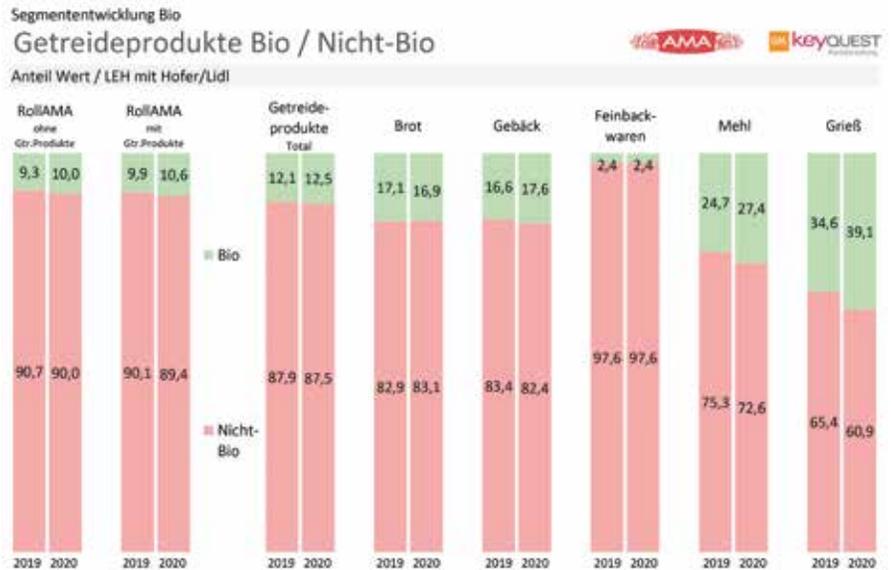
- Steigerung des Bio-Anteils von 2010 bis 2019: von 6,3 auf 9,3 %
- Steigerung des Bio-Anteils von 2019 bis 1. HJ 2021: 9,3 auf 11,3 %
- Umsatzwachstum seit 2010: + 140 % (Vergleich nicht Bio: + 35 %)

Woher kommt das Wachstum?

- aus allen Handelsketten
- aus allen Warengruppen - allerdings besonders stark aus Obst & Gemüse, sowie Weißer Palette

Wer kauft mehr Bio?

- Bio-Intensitäten nehmen in allen Bevölkerungsgruppen zu, besonders bei jungen Familien mit Kindern und Haushalten mit höheren Einkommen.
- Wachstum über alle Verwendergruppen (ABC-Typen) relativ gleichmäßig, sehr breites Wachstum; 24 % der Haushalte machen 70 % des Bio-Marktes aus.
- Reichweite und Frequenz steigt in allen Warengruppen. Bedarfsdeckung mit Bio-Lebensmitteln steigt bei allen Haus-



halten; Bio steht somit auf sehr breiter Basis.

Bio-Anteil bei Getreideprodukten

- Erstmals Daten für die Jahre 2019 und 2020
- Höher als in den meisten RollAMA Warengruppen: Brot und Gebäck bei rund 16 %, besonders hoch bei Mehl (27 %) und Grieß (39 %)

Es wäre wünschenswert, dass die Bio-Anteile der Getreideprodukte künftig als eigene Produktkategorie laufend im Zuge der die RollAMA erhoben und auch veröffentlicht werden. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben ein Recht darauf, auch die Bioanteile dieses Warensegments zu kennen.

DI Ernst Trettler
Geschäftsführung

Bio-Gastronomiebetriebe des Jahres 2021 gesucht

Mit der BIO GASTRO TROPHY kürt BIO AUSTRIA die besten bio-zertifizierten Gastronomiebetriebe Österreichs: Lieblings-BiowirtIn wählen und gewinnen

Ab sofort können Bio-Gourmets und all jene, die es noch werden wollen auf www.biogastrotrophy.at ihren bevorzugten österreichischen Bio-Gastronomie-Betrieb wählen. Im Rahmen der BIO GASTRO TROPHY zeichnet BIO AUSTRIA besonders ambitionierte Bio-Gastronomiebetriebe aus. 56 Betriebe nehmen am diesjährigen Bewerb teil und stellen sich damit dem Urteil einer Expertenjury sowie einem Online-Publikumsvoting. Abstimmungs-Schluss ist der 31. Oktober 2021.

Beim Online-Voting gibt es für KonsumentInnen wertvolle Sachpreise zu gewinnen, unter anderem zwei Mal 200 Euro Gutscheine vom Biohotel Rupertus in Leogang sowie fünf Mal 50 Euro Gutscheine von Kolariks Luftburg im Wiener Prater.

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Bio-Zertifizierung des Betriebs durch eine Bio-Kontrollstelle und die Einhaltung der BIO AUSTRIA-Richtlinie für den Außer-Haus-Verpflegungsbereich.

BIO AUSTRIA will durch die BIO GASTRO TROPHY diese Transparenz und auch eine umfassende Sicht auf Nachhaltigkeit, unterstützen und auszeichnen.

Drei Gewinner-Betriebe in drei Kategorien

2021 werden im Rahmen der BIO GASTRO TROPHY drei Preise in den Kategorien „Größtes Bio-Engagement“, „Newcomer-Betrieb“ und „100 Prozent Bio“ vergeben. Die Prämierung wird Mitte November vorgenommen.



Bio-Fuchs 2021

Biobäuerinnen und Biobauern können Projekte in drei Kategorien einreichen:

- **Tierhaltung:** Dazu zählen zum Beispiel verbesserte Arbeitsabläufe, ein tiergerechter Stallbau, Maßnahmen zur Steigerung des Tierwohls oder technische Arbeitserleichterungen.
- **Ackerbau, Grünland, Spezialkulturen (Wein, Obst, Gemüse):** Ideen für neue Techniken, humusaufbauende und bodenschonende Bewirtschaftung, vereinfachte Arbeitsabläufe etc.
- **Soziale Drehscheibe „Biohof“:** Aktivitäten zur Einbindung betriebsfremder Personen; Ideen, die Bio und Konsumenten näher zusammenbringen etc.

Eine unabhängige Jury wählt aus jeder Kategorie zwei Sieger aus. Ein Online-Vo-

ting entscheidet danach über Platz eins, zwei oder drei.

Bio-Bezug, Kreativität, arbeitswirtschaftliche Erleichterung, Kosteneinsparung, Umsetzbarkeit und Nutzen für andere Biobäuerinnen und Biobauern sind die Kriterien für die Entscheidung der Jury.

Einsendeschluss: 26. November 2021

Zu gewinnen gibt's:

1. Preis im Wert von 600,- Euro
2. Preis im Wert von 500,- Euro
3. Preis im Wert von 400,- Euro

Die Preisverleihung findet am Eröffnungstag der BIO AUSTRIA Bauerntage 2022 in Puchberg bei Wels statt.



Den Teilnahmebogen finden Sie unter www.bio-austria.at/biofuchs Sie können uns auch gerne anrufen und uns Ihre Erfindung telefonisch beschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei DI Veronika Edler, Tel. 0732/654 884 254, veronika.edler@bio-austria.at

Neue Materialien

Zur Unterstützung der BIO AUSTRIA DirektvermarkterInnen wurden neue Info- und Werbematerialien gestaltet. Damit soll BIO AUSTRIA bei den Konsumentinnen und Konsumenten sichtbar gemacht werden.

BIO AUSTRIA Eierkartons

Wie einigen von euch sicherlich bereits aufgefallen ist, wurde das Design unserer BIO AUSTRIA Eierkartons etwas verändert.

Der Eierkarton mit dem Etikett „BIO AUSTRIA“ bietet Platz für 10 Eier.

Material: Pappmache

Mindestabgabe: 188 Stk.

Die Kartons sind geeignet für Eier bis Größe L.



Die Eierkartons und weitere BIO AUSTRIA-Verpackungsmaterialien (z. B. Gemüse-/Obststeigen,...) können im Etivera-Onlineshop oder telefonisch bestellt werden:

<https://www.etivera.com/zubehoer/markenwerbartikel/bio-austria/>
Tel.: 03115/21 999-0

Zusätzlich zum neuen Verpackungsmaterial wurden auch Drucksorten zum „Bruder Hahn Projekt“ für euch entwickelt.

Das Projekt Bruder Hahn

2016 wurde „Der Hahn, die Henne und das Ei“ mit dem Tierschutzpreis ausgezeichnet. Dieses Vorreiter-Projekt sorgt dafür, dass auch die männlichen Küken aufgezogen werden. Während die Hennen weiter fleißig Eier legen, liefern die Hähne hochwertiges, mageres Fleisch. BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern ist das Wohl der Tiere eben ein ehrliches Anliegen – nur ein paar Cent mehr pro Ei decken die dafür anfallenden Mehrkosten.

Um euer Bemühen um das Tierwohl auch den Konsumenten näherzubringen, wurden

- Plakate
- A6 Postkarten und
- A8 Einlegekärtchen

entwickelt, die dies zum Ausdruck bringen.

Wir bitten euch, uns bald Bescheid zu geben, ob ihr Drucksorten benötigt. Das Plakat wird ohnehin für euch als Download bereitgestellt. Die Preise der Postkarten und Eierkartonbriefchen werden durch die Sammelbestellmenge bestimmt.



Für Fragen und zur Bestellung wendet euch bitte an:
Mag. Andrea Klampfer
Mail: andrea.klampfer@bio-austria.at
Mobil: 0676/84 22 14 306

Plakate für Bio-Hofläden

Ihr findet die verschiedenen Varianten

- Herzlich willkommen in deinem Bio-Laden.
- Danke für deinen Einkauf.
- Schön, dass du da bist.
- Danke für dein Vertrauen!

auf unserer Homepage zum Download.
<https://www.bio-austria.at/a/bauern/unsere-plakate-fuer-bio-hoflaeden-und-urlaub-am-biobauernhof-betriebe-sind-da/>



Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

LEBENSMITTEL

Buchweizen.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitza-Schwein.

(Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Diverse Wurst-Produkte vom Bio-Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Linsen, verschiedene Sorten für Konsum, Hofläden, Gastro usw. gereinigt und verpackt zu 300 g, 500 g oder 25 kg. Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Sauerkirschen/Weichseln, getrocknet, 1.000 kg; **Weichsel-saft**, im Großbinde, 3.000 l; **Fenchel**, in 25 kg-Säcken; **Senf**. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Bio-Traubenkernöle reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver**; **Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig. Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

Johannisroggen, Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidneybohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

FUTTERMITTEL

U2-Ackerbohnen/Platterb-sen/Sommerwicken-Ge-menge, Bio-Wintererbse, Bio-Berglinsenbruch. Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Steinsalz-Bergkern-Naturleckstein für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 600 kg frei Haus in Natursteinen zu 5 - 20 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Bio-Pflanzkohle, hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio Getreideausputz und Bio Dinkelspelzen), zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff. Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m³, bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden. Zustellung 10 kg oder Big Bag.

Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

UM-Phacelia.

Tel.: 0664/380 21 80, B-1125, ND.

Wicke.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Platterbse, Senf.

Tel.: 0664/593 76 55, B-0822, ND.

Esparssette.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Sandhafer, 5.000 kg.

Tel.: 0664/141 18 29, B-0138, ND.

Esparssette in Big Bag, € 1,20 netto/kg.

Tel.: 0680/322 52 55, B-1169, ND.

Leindotter.

Tel.: 0664/545 05 91, B-0841, ND.

Inkarnatklees.

Tel.: 0664/917 51 25, B-0366, ND.

Inkarnatklees.

Tel.: 0664/206 44 88, B-0117, ND.

Esparssette, € 0,90,-/kg.

Tel.: 0664/253 64 93, B-0595, ND.

TIERE

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“.

Tel.: 0664/453 23 21, B-1143, OP.

Ferkel der Rassen Duroc, Schwäbisch-Hällisch, Husumer und Hampshire, **trächtige Zuchtsau** und **Duroc-Eber**.

Tel.: 0664/192 08 14, B-0757, JE.

Robuste, selektierte weibliche **Jura Zuchtlämmer** und **Zuchtböcke** aus ganzjähriger Weidehaltung.

Tel.: 0680/322 52 55, B-1169, ND.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com

Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

„Simba“ Kurzscheibenegge, 3 m; **Schergerät mit Fingerhacke**, 6-reihig.

Tel.: 0664/466 70 14, B-0810, ND.

Sichelmäher „Del Morino“,

neuwertig, 2,35 m AB.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Einachskipper rückwärts, 4 t, VP: EUR 1.200,-.

Tel.: 0650/500 62 59, B-0200, OP.

Voest-Weingartensteher.

Tel.: 0699/196 808 16, B-1200, ND.

Ferien auf unserem Bio-Bauernhof nahe der Therme Loipersdorf.

Familie Koller, 8382 Krobotek 8. Tel.: 0664/192 08 14, Mail: koller.r@netway.at, www.bio-hof-koller.at, B-0757, JE.

„Ackerl“ Garezzinken-Eggen-Kombination, 4 m;

Scheibenegge, 1,20 m;

Weingartengrubber, 1,50 m;

Weingarten-Tiefenlockerer,

2-zinkig.

Tel.: 0699/124 012 48, B-0834, ND.

„Lochmann“ Gebläsesprüher, 1.500 l, Modell RPS15/90,

Bj. 2013; **Schergerät/Hack-**

gerät „Ostraticky“, Kreisel

+ Clemens Radius für große

Reihenweite, ausziehbar, Bj.

2014; **Astsäge für Frontlader-**

betrieb, d = 800 mm, Marke

„Elkaer Maskiner“, Bj. 2019;

2-Achs-Anhänger mit Koffe-

aufbau, Plateau ca. 2,2 x 6 m

x 2 m; **„Pellenc“ Akkusägen**

Selion; „Pellenc“ Astschere

Prunion; „Felco“ Astscheren;

Schiebetruhen, 25 Stk.; **Me-**

chanische Astscheren, 9 Stk.

Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 6/2021 (erscheint Mitte Dezember) bis 29. November bekanntgeben.

E-Mail:

burgenland@bio-austria.at



Österreichische Post AG, Info Mail Entgelt bezahlt!

Karpaten-Steinsalz, Bergkern
aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert
Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith
der Stein (gemahlen) des Lebens
Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

InfoXgen® gelistet für Biobetriebe geeignet

pastus ÖS-Dir Prüfsystem für Lebensmittel

Tschadamer-Hof *Salz des Urmeeres*

Pirker GmbH
A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00
Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: office@tschadamer-hof.at
www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige

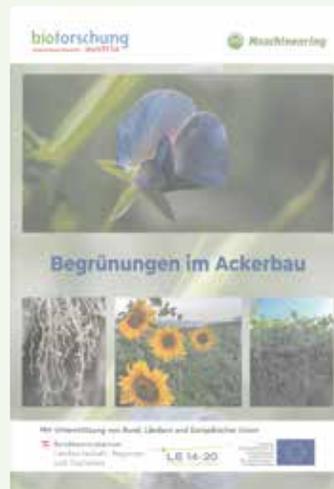
Begrünungen im Ackerbau

Diese Broschüre (32 Seiten, Format A4) hilft dabei, Begrünungen so zu optimieren, dass möglichst wenig Verluste an Stickstoff und Kohlenstoff auftreten.

Damit Begrünungen ihre Funktion, Nährstoffe zu speichern und über den Winter zu „retten“, voll erfüllen können, gibt es viele „Schrauben“, an denen ihr als LandwirtIn, drehen könnt. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir euch auf

der Basis der im Begrünungsprojekt erarbeiteten Ergebnisse das Werkzeug dazu in die Hand geben: Tipps, wie die Begrünungsmischung, der Anbau, das Wintermanagement und der Umbruch so gestaltet werden können, dass die Nährstoffe bei der Folgefrucht ankommen.

BO AUSTRIA Burgenland Mitglieder können die Broschüre kostenlos bestellen:
Tel.: 02612/43 642



vitakorn®
Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at

Bestellservice

T.: +43 3 152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Bezahlte Anzeige